

Atomschlag gegen den Iran soll auch von Flugplätzen in Bulgarien und Rumänien ausgeführt werden – Sam Gardiners Prognosen werden bestätigt!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 035/07 – 10.02.07**

Amerika erwägt, den Schlag gegen die Atomanlagen des Irans auch von Basen in Bulgarien und Rumänien aus zu führen

Ein Bericht enthüllt, dass der 'US-Verteidigungsring' eine neue Front im Krieg gegen den Terror sein könnte

Von Gabriel Ronay

INFORMATION CLEARING HOUSE, 29.01.07

(<http://www.ichblog.eu/content/view/186/52/>)

Präsident Bush trifft Vorbereitungen, die Atomanlagen des Irans noch vor Ende April anzugreifen, und die neuen Basen der US-Air Force / USAF in Bulgarien und Rumänien sollen nach einem offiziellen Bericht aus Sofia als Stützpunkte bei dem Überfall dienen.

"Die amerikanischen Streitkräfte könnten die beiden Flugplätze der USAF in Bulgarien und den einen an der rumänischen Schwarzmeer-Küste benutzen, um im April einen Angriff auf den Iran zu fliegen," meldete die bulgarische Nachrichten-Agentur NOVINITE.

Die amerikanischen Vorbereitungen am Schwarzen Meer und die Positionierung zweier US-Flugzeugträger-Gruppen an der Straße von Hormuz, deuten darauf hin, dass Präsident Bush wegen der Winkelzüge Teherans um sein Atomprogramm und der iranischen Missachtung der Resolution des UN-Sicherheitsrates die Geduld verloren hat. Der iranische Präsident Ahmadinedschad hat die Spannungen in der Region noch dadurch erhöht, dass er sein neu erworbenes, hochmodernes, russisches Raketenabwehr-System TOR-M1 zu Schau gestellt hat.

Ob der Zeitungsbericht aus Bulgarien eine taktische Finte oder ein strategischer Schachzug ist, lässt sich derzeit nicht entscheiden. Aber zusammen mit der Ausweitung der US-Basen in Italien und der Errichtung von Raketenabwehrstellungen in der Tschechischen Republik und in Polen, scheinen die Entwicklungen auf dem Balkan auf eine neue Phase in Bushs globalem Krieg gegen den Terror hinzudeuten.

Die Nachrichten aus Sofia über die weit fortgeschrittenen Kriegsvorbereitungen entlang des Schwarzen Meeres enthalten auch einige beunruhigende Details. Eins davon ist die Errichtung neuer Betankungsanlagen für die US-Stealth-Bomber, die bei einem Angriff auf den Iran die Speerspitze bilden würden. **Unter Berufung auf Sam Gardiner meldete NOVINITE: "Wenn die USAF lebenswichtige Betankungsanlagen für ihre B-2 Bomber an ungewöhnlichen Plätzen wie Bulgarien positioniert, gehört das zu den Angriffsvorbereitungen."** NOVINITE bezeichnet Oberst Sam Gardiner (irrtümlich!) "als Offizier des US-Geheimdienstes, der in Bulgarien stationiert ist." (s. LP 021/07)

Seltsamerweise wird in dem Bericht auch festgestellt, dass sich Bush wegen des erwarteten Rücktritts seines Hauptverbündeten Tony Blair entschieden habe, den Angriff auf den Iran spätestens im April durchzuführen.

Gegen Ende März sollen 3.000 US-Soldaten "im Rotationsverfahren" auf die US-Basen in

Bulgarien verlegt werden. In einem Vertrag über die militärische Zusammenarbeit zwischen den USA und Bulgarien, der im April 2006 unterzeichnet wurde, sind ein Flugplatz in Bezmer, ein zweiter Flugplatz in Graf Ignatievo und ein Truppenübungsplatz in Novo Selo an die USA vermietet worden. Bezeichnenderweise hatte es bei den Verhandlungen im letzten Jahr in einem Punkt Schwierigkeiten gegeben, weil Sofia gefordert hatte, "vorher gewarnt zu werden, falls Washington beabsichtige, von bulgarischen Boden aus Angriffe auf andere Staaten, insbesondere auf den Iran zu starten".

Rumänien, der andere Gastgeber für das US-Militär am Schwarzen Meer, freut sich auf eine Dollar-Goldgrube, weil sein Flugplatz Mihail Kogalniceanu bei Constanta in einen amerikanischen Militärstützpunkt umgewandelt wird. Der ist auch lebenswichtig für das Iran-Szenario.

Letzte Woche enthüllte die in Bukarest erscheinende Tageszeitung EVENIMENTUAL ZILEI, dass die USAF beabsichtigt, mehrere Staffeln F-15, F-16 und A-10 auf den Flugplatz Kogalniceanu zu verlegen. Admiral Gheorghe Marin, der Stabschef Rumäniens, eröffnete, dass bis zu 2.000 US-Soldaten zeitweise in Rumänien stationiert werden.

In Mitteleuropa hat das Pentagon die Tschechische Republik und Polen in seine strategischen Planungen einbezogen. Letzte Woche haben Mirek Topolaneck, der tschechische Premierminister, und der Nationale Sicherheitsrat des Landes der Errichtung eines Anti-Raketen-Radarsystems bei Nepochy zugestimmt. Auch Polen hat der Stationierung von Anti-Raketen-Raketen und von Abfangjägern auf seinem Gebiet zugestimmt.

Russland lässt die Kette neuer US-Basen an seiner Türschwelle nicht als "Verteidigungsring" gelten. Der russische Verteidigungsminister hat die geplanten Stellungen mit Anti-Raketen-Raketen auf tschechischem und polnischen Boden als "offene Drohung gegen Russland" angeprangert.

Der russische Verteidigungsminister Sergej Iwanow sprach nur vorbeugend über Moskaus Bedenken. Er sagte. "Russland ist nicht besorgt. Seine strategischen Atomwaffen können seine Sicherheit unter allen Umständen garantieren. Weder Teheran noch Pyongyang (Nord-Korea) besitzen Interkontinental-Raketen, die Amerika bedrohen könnten; vor wem soll der neue Raketen-Abwehrring also den Westen schützen? Prag und Warschau wollen wohl nur ihre Loyalität gegenüber Washington demonstrieren."

Bushs Plan, den Iran anzugreifen, rückt auch die möglichen Folgen ins Blickfeld, die Mittel- und Osteuropa als "Säulen der Pax Americana" zu tragen hätten.

Dieser Beitrag wurde zuerst im (in Schottland erscheinenden angesehenen) SUNDAY HERALD veröffentlicht. (Der Journalist Gabriel Ronay hat bis vor Kurzem für die Londoner Zeitung THE TIMES gearbeitet.)

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

In unserer LP 021/07 haben wir bereits über das von Sam Gardiner skizzierte Aufmarschpuzzle für den geplanten Atomangriff auf den Iran berichtet. Der ehemalige Oberst der US-Air Force und fachkundige Dozent verschiedener US-Militär-akademien betrachtete die Verlegung weiterer US-Kampfbatterien in die Nachbarländer des Irans und die Einrichtung

zusätzlicher Betankungsmöglichkeiten für Langstrecken-Bomber als letzte Indizien für den baldigen Kriegsbeginn.

Wir wissen schon, dass F-16 aus Spangdahlem über dem türkischen Incirlik "trainieren" und ihre Maschinen bei laufenden Triebwerken auftanken lassen. Jetzt erfahren wir, dass demnächst A-10 – aus Spangdahlem? – und F-15 und F-16 – wahrscheinlich aus Großbritannien und den USA – in Bulgarien und Rumänien erwartet werden. Gardiner rechnete nur mit zusätzlichen US-Tankflugzeugen in Bulgarien, jetzt wissen wir, dass dort auch schon neue Betankungsanlagen am Boden gebaut wurden.

Auch die von Gardiner vorhergesagte Hetzkampagne gegen den Iran ist inzwischen in allen westlichen Medien in vollem Gange. Sogar die RHEINPFALZ (01.02.07) hat schon gemerkt, dass ein neuer Krieg heraufzieht und verbreitet Bushs Behauptungen über eine angebliche militärische Einmischung des Irans im Irak, die – mit allen notwendigen Mitteln! – verhindert werden müsse.

Am 30.01.07 sagte Bush in einem Interview mit National Public Radio / NPR: "Wenn der Iran seine Militäraktion eskaliert und damit unseren Truppen oder unschuldigen irakischen Menschen schadet, werden wir entschieden antworten. ... Wir werden alles tun, was getan werden muss, um unsere Truppen zu schützen." Auf die Frage, ob er vorhabe, in den Iran einzudringen, antwortete Bush: "Ich habe nicht die Absicht, einzudring ... – in den Iran zu gehen. ... Ich weiß nicht, wie jemand behaupten kann, nun, unsere Truppen zu schützen, bedeute in den Iran einzudringen. ... Wenn wir feststellen, dass die Iraner Waffen liefern, die amerikanische Truppen gefährden, werden wir zu handeln wissen."

Ähnlich vage hat sich Bush vor dem Überfall auf den Irak ausgedrückt. Experten sind sich darüber einig, dass Bush überhaupt nicht mit Bodentruppen in den Iran "eindringen" könnte, weil es ihm inzwischen sowohl an Soldaten als auch an unverbrauchter Ausrüstung für Bodentruppen mangelt. Er hatte eigentlich auch nie vor, seine Infanterie und seine Marines in den Iran einmarschieren zu lassen, weil er sich nach den Fehlschlägen in Afghanistan und im Irak nur eine weitere Niederlage einhandeln würde.

Diesmal will er mit der großen Atomkeule von Anfang an jeden Widerstand im Keim erstickten. Den Überfall mit atomar oder konventionell bestückten Cruise Missiles kann er mit seinen Fernbomben vor der iranischen Grenze auslösen und mit seinen Flugzeugträgern, raketenbestückten Schiffen und U-Booten auch vom Persischen Golf aus vortragen, ohne dass ein einziger US-Soldat einen Fuß auf iranischen Boden setzen müsste.

Wie der obige Artikel erneut bestätigt, deuten alle Anzeichen darauf hin, dass die Bush-Administration mit einem Atomangriff auf den Iran ihre längst besiegelte Niederlage im Mittleren Osten und im bewaffneten Kampf um die Weltherrschaft doch noch abzuwenden versucht. Die Rüstungs- und Ölkonzerne der USA lassen zur "Entscheidungsschlacht" antreten, weil sie nicht wahrhaben wollen, dass sie auch diesmal nur verlieren können.

Verlieren werden alle: Unzählige Menschen ihr Leben, die USA und die NATO-Staaten die letzten Reste noch vorhandenen Ansehens, die Kinder der Welt ihre Zukunft und die Friedliebenden ihre Hoffnung auf eine bessere Welt. Noch nie in der Menschheitsgeschichte wurde mit höherem Einsatz und größerem Risiko "va banque" gespielt. Sollen wir uns wirklich wie die Lemminge von Bush und Konsorten widerstandslos ins Verderben führen lassen?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern